

- | | |
|---|---|
| 31 Quam sperans poscit si
non sperando tepescit. | Sedul. C. P. I, 350 Quem
magis offendit quisquis spe-
rando tepescit. |
| 37 sed non rationis egentem. | Aen. VIII, 299 non te ratio-
nis egentem. |

VII. Zu Anselms Gesta epp. Leodiensium.

Unzweifelhaft gehört die Bisthumsgeschichte Anselms von Lüttich zu den besten Erzeugnissen dieser Art von Geschichtschreibung. Sie zeichnet sich, wie Wattenbach (D. GQ. II, 132) richtig hervorhebt, sehr vortheilhaft vor dem Werke Herigers aus. Doch nicht immer dürfen wir dem Anselm das gleiche Vertrauen schenken. Schon Giesebrecht (Kaiserzeit II, 432) und Steindorff (Heinrich III. Bd. II, 4 und n. 3) erkannten, dass Anselm in c. 61 entschieden zu Gunsten seines Helden übertreibt, wenn er erzählt, dass Heinrich I. von Frankreich nur durch die inständigen Bitten Wazos dazu vermocht worden sei, vom Einfall in Lothringen abzustehen. — Einen anderen Fall betrifft die Erwähnung der Sonnenfinsternis vom 22. December 968. Hier will uns Anselm glauben machen, er habe seinen Bericht von Wazo als einem Augenzeugen erhalten: (c. 24 SS. VII, 202) 'Imperator cum exercitu longe per agros diffuso Calabriae fines tenebat . . . Namque ut audiui referentem domnum Wazonem cum multum diei superesset, vident deficiente paulatim sole . . . diem . . . nigrescere'. Natürlich kann Wazo hierbei nicht zugegen gewesen sein. Und da Ebrachar, der Augenzeuge, schon im Jahre 971 gestorben ist, so kann Wazo die Erzählung auch nicht von Ebrachar vernommen haben. Wahrscheinlich aber hatte Ebrachar eine genaue Aufzeichnung über die Sonnenfinsternis und die damalige Lage des deutschen Heeres hinterlassen. Aus den Worten 'audiui referentem' könnte ausserdem hervorgehen, dass Anselm den Unterricht Wazos genossen hat. Und auch sonst beruft sich Anselm auf Wazo als Quelle: c. 52 p. 220 'scolas . . . frequentabat (scil. Wazo) . . . seque in hoc quasi ocium a turbine curarum conferens gaudebat, ut ipse fatebatur, sese invenisse refrigerium'. Ausserdem führt Anselm den Bericht Poppo von Stablo an (c. 48 p. 218 'vino et carnibus vesciens, ut attestari solebat abbas Poppo, solus quorundam eius secretorum conscius, monachorum omnium sibi cognitorum vincebat abstinentiam'), und endlich erzählt er, dass er Nachrichten über die Askese Wazos dessen 'tortor' verdanke (c. 48 'certis diebus sibi iubeat verbera affligi coacto tortori . . . quod ille suppressum diu etiam post obitum eius tenuit, sed mihi . . . eius servo tanti pignus thesauri revelare non refugit'). Ausser diesen erwähnt Anselm keine weiteren mündlichen Quellen, jedenfalls aber verdankt er jenen weit mehr,